

ohne Datum (gehört zum Brief aus Mombasa, 18.12.1856)

Auszug eines Briefes von Oberstleutnant Hamerton

Eine kurze Nachricht ist heute Abend nach Mombasa zu senden mit wichtigen Nachrichten für den Jemadar (Titel eines Leutnants in der britischen Indien-Armee, d. Übers.), und nächsten Donnerstag wird die Bark „Soliman“ des Imam von hier nach Mombasa segeln mit einer Ladung von Vorräten sowie Schießpulver, Musketen und anderen Kriegswaffen, sowie Schreiben an die wichtigsten Männer in Mombasa, dass sie den Hafen nach allen Richtungen sichern sollen – behalten Sie all dies für sich ebenso wie die Nachrichten, die ich nachfolgend Ihnen und natürlich Herrn Rebmann und Herrn Daimler mitteile. Mit aufrichtigem Bedauern habe ich Ihnen mitzuteilen, dass seine Hoheit der Imam verstorben ist – er starb auf See am Sonntag, den 19. des vergangenen Monats um halb neun Uhr auf 7°12 südlicher Breite und 51°12 östlicher Länge auf der Überfahrt von Maskat nach Sansibar – er erkrankte am 10. des Monats im letzten September, und sein Zustand verschlechterte sich bis zum 13. Desselben Monats, als Dysenterie einsetzte, welche sein Leben wie oben beschrieben beendete; es bestehen große Befürchtungen im Hinblick auf die Nachfolge, und es werden wahrscheinlich viele Konkurrenten um die Oberhoheit auftreten, und furchtbares Durcheinander, Mord und Blutvergießen können erwartet werden – die Obrigkeit hier wird alle Stützpunkte in den afrikanischen Besitzungen gegen jedermann halten – der Tod des Imam wird in Maskat nicht vor zwei oder drei Monaten bekannt werden – und dann weiß Gott allein, was geschehen wird.

Nun, mein lieber Herr Rebmann, beherzigen Sie was ich Ihnen jetzt schreibe – ich halte es für überhaupt nicht sicher für Sie, in Mombasa zu bleiben, denn keiner weiß, welche Wendung die Dinge nehmen werden, wenn der Tod des Imam in Arabien bekannt wird – doch eines weiß ich gewiss, dass nämlich sehr ungute Gefühle gegen die Mission in Ostafrika bei vielen Personen von Einfluss existieren – es war nur der Einfluss des großherzigen und ewig zu respektierenden alten Imam, der es der Mission ermöglichte, sich gegen den Willen aller Araber in Ostafrika nieder zu lassen – und dieser Einfluss existiert nun nicht mehr, und ich versichere Ihnen, dass Sie vor vier Jahren alle gezwungen gewesen wären, das Land zu verlassen, wäre nicht die Freundlichkeit des guten alten Imam gewesen – „